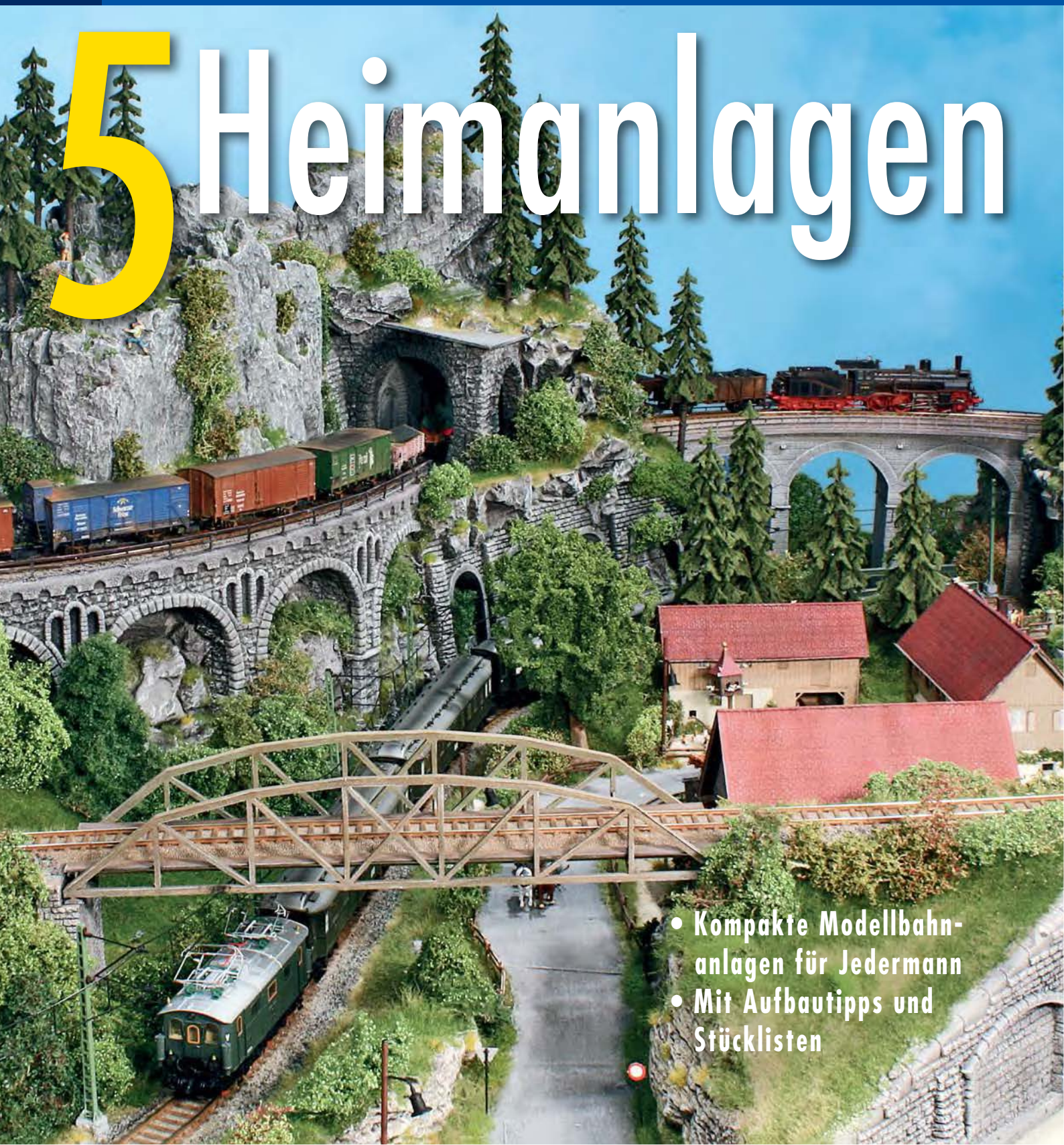
Eisenbahn JOURNAL

1/2012
€ 13,70

1x1 des Anlagenbaus

Karl Gebele

ZKZ B 7539 ISBN 978-3-89610-356-7 Best.-Nr. 681201
Österr. € 15,00 • Schweiz sfr 27,40 • Belg., Lux. € 15,75
Niederl. € 17,35 • Ital., Span., Port. (cont.) € 17,80 • Norw. NOK 175,00



5 Heimanlagen

- Kompakte Modellbahnanlagen für Jedermann
- Mit Aufbautipps und Stücklisten

Hochbetrieb auf schmaler Spur

Mal was Kleines vom Großmeister des Anlagenbaus! Josef Brandl beweist mit der Gestaltung der herrlich kompakten, fast schon wohnzimmertauglichen H0m-Anlage „RhB-Bahnhof Bergün“ einmal mehr seine außergewöhnlichen Fähigkeiten. Es gelingt ihm hier, auf nur knapp über vier Quadratmetern die fantastische Hochalpenatmosphäre des bekannten Bahnhofs an der Albulastrecke der Rhätischen Bahn einzufangen. Eine starke Vorbildorientierung in puncto Gleisentwicklung, Gebäude und Fahrzeuge kombiniert Josef Brandl geschickt mit der einzigartigen Bündner Landschaft und unzähligen minutiös herausgearbeiteten Details. Ergänzende Kapitel dieser Sonderausgabe der Eisenbahn-Journal-Redaktion bieten Informationen über die RhB und Bergün – und jede Menge Tipps und Bauanleitungen aus der Werkstatt von Josef Brandl.

Josef Brandls Traumanlagen 2/2011:
92 Seiten im DIN-A4-Format, über 160 Abbildungen, Klammerheftung
Best.-Nr. 66 11 02 · € 13,70

NEU

Foto: Gabriele Brandl

Weitere Traumanlagen von Josef Brandl

Auf der fränk'schen Eisenbahn
Traumanlagen 2/2009
Best.-Nr. 660902 · € 13,70

Meine Schwarzwald-Anlage
Traumanlagen 1/2010
Best.-Nr. 661001 · € 13,70

Betriebsanlage Immenfeld
Traumanlagen 2/2010
Best.-Nr. 661002 · € 13,70

Magistrale im Spessart
Traumanlagen 1/2011
Best.-Nr. 661101 · € 13,70

Eisenbahn JOURNAL

Erhältlich im Fach- oder Zeitschriftenhandel oder direkt beim:
EJ-Bestellservice, Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/53481-0, Fax 08141/53481-100, bestellung@vgbahn.de

VGB [VERLAGSGRUPPE BAHN]

Irreführung

Der Titel dieses Heftes führt in die Irre, und das ganz bewusst. Sind doch die hier vorgestellten Anlagen in der großen Mehrzahl keine Heim-, sondern Ausstellungsanlagen! Sie wurden erbaut zur Präsentation neuer Fahrzeugmodelle solch renomierter Hersteller wie Brawa, Fleischmann, Liliput, Roco. Nur die Anlage „Eußenheim“ ist tatsächlich für den Betrieb im privaten Heim entstanden.

„Unfair,“ wird jetzt der eine oder andere Leser rufen, „ich will doch gar keinen Ausstellungsbetrieb zuhause haben und die Ressourcen der großen Modellbahnhersteller habe ich schon gar nicht! Ganz einfach eine kompakte Anlage, mit der ich fahren und spielen kann, das soll es sein. Und ich will sie selbst bauen können und erwarte hier die Anleitung dazu!“

Wir haben uns natürlich schon etwas dabei gedacht, als wir den Titeltext „5 Heimanlagen“ wählten. Der einzige Unterschied zwischen den hier vorgestellten Ausstellungsanlagen und echten Heimanlagen ist – Sie ahnen es schon – der Aufstellungsort. Wenn Sie schon einmal auf einer Modellbahnmesse vor einer von Karl Gebele gestalteten Anlage gestanden haben, wissen Sie warum das so ist.

Alle seine Anlagen sind heimtauglich. Was könnte ein Modellbahnhersteller auch Besseres tun, als eine Messeanlage zu zeigen, die sich jeder Besucher auf den ersten Blick auch bei sich zuhause vorstellen kann? Könnte er die Kauflust auf seine Fahrzeuge in einer besseren Weise wecken, als sie so zu präsentieren, wie sie später auf den vielen schön gebauten Heimanlagen unterwegs sein werden?

Alle fünf hier vorgestellten Anlagen sind zu 100% heimtauglich! Alle fünf wecken Sehnsüchte, für sich selbst eine solche Anlage haben zu wollen. Alle fünf sind ohne spezielle Kenntnisse oder Werkzeuge zuhause aufbaubar. Nicht einmal ein spezieller Hobbyraum ist nötig, wenn man ordentlich und sorgfältig vorgeht.

Für alle fünf sind die Überlegungen bei der Planung, der vorgesehene Betrieb und eine Reihe grundsätzlicher Erwägungen notiert. Alle fünf sind in ihren Bauweisen, mit ihren Gleisplänen inklusive denkbarer Erweiterungen, mit ihren verbauten Materialien sowie einer Reihe von Tipps und Tricks dargestellt und so auch direkt nachbaubar.

Natürlich musste dabei das eine oder andere Kapitel etwas knapper aus- und sogar manches Thema ganz entfallen. Es ist auch gar nicht Anspruch dieses Hefts, eine vollständige 1:1-Nachbauanleitung für die Anlagen zu liefern. Im Gegenteil: Die fünf vorgestellten Anlagen sollen zu eigener Kreativität anregen! Denn was kann für einen angehenden Heimanlagenbauer schöner sein, als seine in vielen Jahren gereiften Gleisplanvorstellungen neu zu überdenken, dann zu Papier zu bringen und daraus eine Planung à la Gebele zu machen?

Tauchen Sie also ein in die Welt der kleinen Anlagen, lassen Sie sich inspirieren von den Werken Karl Gebeles, die Sie sogar „live“ studieren können. Jedes Jahr finden in Karlsruhe im März die Faszination Modellbau, in Dortmund im April die Intermodellbau, in Leipzig im Oktober die modell-hobby-spiel statt, um nur einmal die größten jährlichen Messen zu nennen.

Auf jeder dieser Veranstaltungen, aber auch in Köln, in Friedrichshafen und an vielen anderen Orten sind einige der hier vorgestellten Anlagen auf den Ständen der jeweiligen Modellbahnhersteller zu bewundern. Dort haben Sie die Möglichkeit, das hier im Heft gezeigte mit dem tatsächlichen Aufbau zu vergleichen, Sie können neue Perspektiven entdecken und vielleicht auch das eine oder andere Wort mit dem betreuenden Mitarbeiter des jeweiligen Ausstellers wechseln.

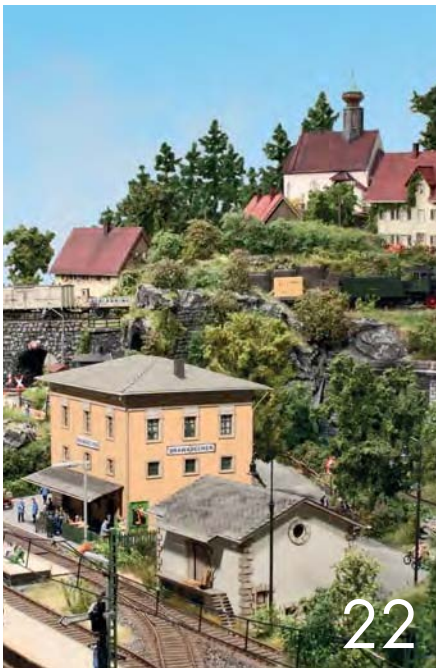
Verzeihen Sie uns unsere „Irreführung“? Oder wäre es Ihnen tatsächlich lieber gewesen, wir hätten hier fünf Privatanlagen vorgestellt, die Sie wahrscheinlich nie persönlich zu Gesicht bekommen könnten?

Tobias Pütz

INHALT

6 GALERIE

12 ANLAGE ALTDORF



22 ANLAGE BRAWABEUREN

6 GALERIE

22 H0-ANLAGE BRAWA
Brawabeuren

3 EDITORIAL
Karl Gebeles

12 H0-ANLAGE LILIPUT
Altdorf

30 H0-ANLAGE ROCO
Kleinbergheim

ANLAGE KLEINBERGHEIM

ANLAGE LILIPUTHAUSEN

ANLAGE EUßENHEIM

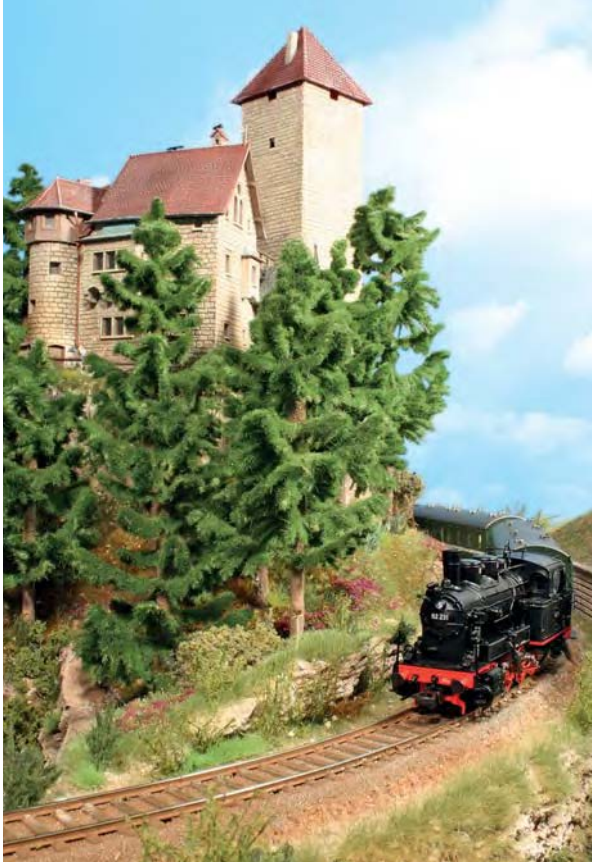
38 H0-HEIMANLAGE
Eußenheim

46 N-ANLAGE LILIPUT
Liliputhausen

54 ANLAGENBAU
54 Unterbau, Rahmen, Trassen
58 Gleise, Brücken, Tunnel
62 Elektrik
66 Oberleitung
70 Landschaft und Details

76 MATERIALLISTE

86 Fachhändler-Verzeichnis
88 Spezialisten-Verzeichnis
90 Vorschau und Impressum



Bildimpressionen von den fünf Anlagen, nach Schönheit des Motivs ausgewählt – wir hätten uns nicht entscheiden können, hätten wir uns auf nur drei Motive beschränken müssen, wie es in den 1x1-Heften üblich ist. So finden Sie hier ein Potpourrie verschiedenster Aufnahmen, die die Detailfülle der Anlagen verdeutlichen.

Um die Zuordnung der Bilder zu den einzelnen Anlagen zu erleichtern, haben wir einen Farbcode entwickelt, der Sie durch das gesamte Heft begleiten wird.

Fünf kompakte und nachbaubare Anlagen aus der Werkstatt von Karl Gebele wollen wir Ihnen auf den folgenden Seiten vorstellen und dabei mit Tipps und Tricks zum Gelingen eigener Werke nicht sparen. Lassen wir den Erbauer selbst zu Wort kommen: „Die Anlagen sind nach verschiedenen Themen vollkommen unterschiedlich gestaltet. Vier von ihnen sind im Maßstab 1:87 (H0) aufgebaut, eine ist in 1:160 (N, Spurweite 9 mm) ausgeführt. Jede der Anlagen hat ihren ganz spezifischen Charakter und individuelle Ausstrahlung. Allerdings eines haben die Anlagen gemeinsam: Es sind, im wahrsten Sinne des Wortes, spielintensive Kleinanlagen mit einer abwechslungsreichen, naturgetreuen Landschaft."

Schon vor langer Zeit hat Karl Gebele gegenüber der Redaktion des Eisenbahn-Journals den Wunsch geäußert, einmal in einem Bauheft mehrere Kleinanlagen gleichzeitig vorzustellen. Karl Gebele: „Dies sollte mit allem Drum und Dran erfolgen, beginnend bei der Planung bis hin zur fertig gestalteten Anlage. Wichtig dabei ist mir, dass jede dieser Anlagen auch für einen weniger geübten Modellbauer und sogar auch für einen Anfänger ohne große Vorkenntnisse leicht nachbaubar ist. Das heißt, die Grundgedanken müssen nachvollziehbar und in einem überschaubarem Zeitraum umsetzbar sein.

Ein weiterer nicht zu unterschätzender Punkt ist die Frage der Finanzen. Diese sollen in einem überschaubaren Rahmen bleiben, damit man nicht Gefahr läuft, sich zu übernehmen, und sich somit der Traum von einer Modellbahnanlage auch nicht ins Nichts bzw. ins Unbezahlbare auflösen muss.

Während meiner 20-jährigen Praxis als Leiter vieler Modellbaukurse an der VHS, bei Spielwarenhändlern, in Modellbahnvereinen oder bei der Fairma Noch ist mir sehr bewusst geworden, welche Fragestellungen die Teilnehmer am meisten dazu bewogen hatten, einen Modellbahnkurs zu belegen. Die überwiegende Mehrzahl der Kursteilnehmer beschäftigte sich, verstärkt kurz vor Weihnachten, wieder einmal mit dem Aufbau einer Modellbahn.

In Gedanken hatten sie schon im Vorfeld kräftig geplant und gebaut. Man träumte von einer wunderschönen Landschaft von der Nordsee bis zu den schneebedeckten Alpen, die die neue Zuggarnitur – so das Christkind auch eine bringen würde – in ICE-Geschwindigkeit durcheilen würde. Natürlich gelang ihnen ein solches Mammutprojekt in Gedanken rasend schnell, was den Ansatz einer relativ kurzen und überschaubaren Bauzeit nach sich zog – immerhin war Weihnachten nicht mehr weit! Diese Kursteilnehmer planten auf der einen Seite richtig Großes, auf der anderen bereitete ihnen ihr Platzmangel Kopfzerbrechen. (Aber welcher Modellbahner kennt das nicht, dieses Träumen und auch diese Albträume?)

Nach diesem kurzen Anflug von Größenwahn kamen die meisten ganz schnell wieder auf den Boden der Tatsachen zurück. Ich hoffte, mit der Erkenntnis: Bis Weihnachten nicht realisierbar, ja nicht einmal ein Menschenleben würde ausreichen, eine solche Traumanlage zu verwirklichen.

Wiedereinsteiger oder Neulinge und selbst erfahrene Modellbahner haben, beginnend bei der Ausarbeitung eines Gleisplans, viele Fragen. Insbesondere die Frage, ob auf der verfügbaren Anlagenfläche alles Geplante auch realisiert und untergebracht werden kann. Sicherlich gibt es eine Vielzahl an Gleisplanheften, die Hilfestellung geben. Viele der dort abgedruckten Gleispläne sind hervorragend ausgearbeitet und schön gestaltete Schaubildern machen sie schmackhaft.

Aber leider bleibt bei vielen dieser Pläne die Landschaft unberücksichtigt. Es werden nur spärliche Freiräume für deren Gestaltung bereitgestellt. Beim Vorbild breite Zufahrtsstraßen sind zu schmalen Feldwegen degradiert. Da werden große Güterhallen, Fabrikanlagen oder ganze Industriebetriebe für kleinste Flächen vorgesehen. Man führt einige kurze Gleisstummel gerade noch so an die Rampen, aber für einen LKW wäre es unmöglich, eine Lagerhalle zu bedienen oder das schwere Gefährt im Fabrikgelände zu wenden. Und Wasser? Wasser findet man relativ selten bei diesen Planungen. Stellen Sie sich unsere Welt einmal ohne Wasser vor! Es wäre eine Katastrophe! Aber der armen Preiser- und Noch-Bevölkerung verwehrt man das kostbare Nass nur zu gerne. Suchen Sie einmal in einem dieser Gleisplanhefte nach einem Plan, bei dem die drei Kriterien Gleis, Straße und Wasser wirklich gleichwertig vorgeschlagen und konzipiert